



Zentrum für Frauen-
& Geschlechterstudien



Kontakt

Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Sterneckstraße 15
9020 Klagenfurt

T: + 43 (0)463 / 2700 1022
F: + 43 (0)463 / 2700 6199
E: gender.zentrum@uni-klu.ac.at
H: www.uni-klu.ac.at/gender

Ringlehrveranstaltung im SoSe 2011
Mensch und Maschine.
Soziale Technikgestaltung
und Technikfolgenabschätzung



Zentrum für Frauen-
& Geschlechterstudien



Kontakt

Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Sterneckstraße 15
9020 Klagenfurt

T: + 43 (0)463 / 2700 1022
F: + 43 (0)463 / 2700 6199
E: gender.zentrum@uni-klu.ac.at
H: www.uni-klu.ac.at/gender

Ringlehrveranstaltung im SoSe 2011
Mensch und Maschine.
Soziale Technikgestaltung
und Technikfolgenabschätzung

Programm

Fr / 04.03.2011 / 12:00 - 17:00 / HS 9

Harald Rohrer: Einführung in die soziale Technikgestaltung

Die Entwicklung neuer Technologien bedeutet immer auch einen Eingriff in bestehende gesellschaftliche Verhältnisse und die Frage, wie wir zukünftig leben wollen. Technikgestaltung ist daher ein sozialer und politischer Prozess, der direkt oder indirekt gesellschaftliche Machtverhältnisse widerspiegelt, aber auch einen Baustein gesellschaftlicher Veränderungen darstellen kann. Ziel dieser Einheit ist es, anhand konkreter Beispiele ein Grundverständnis für das enge Wechselverhältnis von Technik und Gesellschaft und damit auch die gesellschaftliche Gestaltbarkeit von Technologien zu entwickeln.

Fr / 18.03.2011 / 14:00 - 19:00 / HS 9

Angelika Höber: Usability & Gender

Wie kann man GUIs gestalten, um den menschlichen Aufwand zur Informationsverarbeitung möglichst gering zu halten? Lassen sich unter dem Genderaspekt besondere Anforderungen identifizieren? Wie können Usability und Gender MIT- statt GEGENeinander arbeiten? Besprechung von Studienergebnissen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit und offene Diskussion.

Fr / 08.04.2011 / 13:00 - 18:00 / Z.1.29

Andreas Jeitler und Mark Wassermann: Usability & Disability

Das soziale Modell von Behinderung, wie im Rahmen der Disability Studies diskutiert, sieht Behinderung nicht als Eigenschaft eines Individuums, sondern als sozial konstruiertes Phänomen der Gesellschaft. Inwiefern können Technologien also „behindern“? Die Gebrauchstauglichkeit (Usability) von Produkten wird meist aufgrund von demografischen wie Daten, Alter, Erfahrung etc. analysiert und Produkte entsprechend entwickelt. Auch die spezifischen Anforderungen diverser Formen von Beeinträchtigung sollen gezeigt werden, denn diese kommen in Usability-Überlegungen nur selten vor. Ziel ist die Umsetzung eines „universellen Designs“, eines „Design for all“. Wie könnte dieses erreicht werden? Bleibt der Text gleich?

Fr / 15.04.2011 / 12:00 - 15:00 / HS 8

Utta Isop: Einführung in die Gender Studies

Es ist ein Anliegen der Gender Studies, gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in der Gesellschaft und in der Technik zu wirken. Diskriminierung basiert auf Stereotypen, die bestimmten Menschengruppen zugeschrieben werden: z. B. „Frauen haben einen anderen Technik-Bezug als Männer“. Den Gender Studies kommt es darauf an, diese Stereotypen zu hinterfragen und an ihrer Abschaffung mitzuwirken. Denn das Geschlecht ist ein soziales Konstrukt das von Menschen gemacht und von Menschen verändert werden kann, wie technische Artefakte.

Programm

Fr / 04.03.2011 / 12:00 - 17:00 / HS 9

Harald Rohrer: Einführung in die soziale Technikgestaltung

Die Entwicklung neuer Technologien bedeutet immer auch einen Eingriff in bestehende gesellschaftliche Verhältnisse und die Frage, wie wir zukünftig leben wollen. Technikgestaltung ist daher ein sozialer und politischer Prozess, der direkt oder indirekt gesellschaftliche Machtverhältnisse widerspiegelt, aber auch einen Baustein gesellschaftlicher Veränderungen darstellen kann. Ziel dieser Einheit ist es, anhand konkreter Beispiele ein Grundverständnis für das enge Wechselverhältnis von Technik und Gesellschaft und damit auch die gesellschaftliche Gestaltbarkeit von Technologien zu entwickeln.

Fr / 18.03.2011 / 14:00 - 19:00 / HS 9

Angelika Höber: Usability & Gender

Wie kann man GUIs gestalten, um den menschlichen Aufwand zur Informationsverarbeitung möglichst gering zu halten? Lassen sich unter dem Genderaspekt besondere Anforderungen identifizieren? Wie können Usability und Gender MIT- statt GEGENeinander arbeiten? Besprechung von Studienergebnissen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit und offene Diskussion.

Fr / 08.04.2011 / 13:00 - 18:00 / Z.1.29

Andreas Jeitler und Mark Wassermann: Usability & Disability

Das soziale Modell von Behinderung, wie im Rahmen der Disability Studies diskutiert, sieht Behinderung nicht als Eigenschaft eines Individuums, sondern als sozial konstruiertes Phänomen der Gesellschaft. Inwiefern können Technologien also „behindern“? Die Gebrauchstauglichkeit (Usability) von Produkten wird meist aufgrund von demografischen wie Daten, Alter, Erfahrung etc. analysiert und Produkte entsprechend entwickelt. Auch die spezifischen Anforderungen diverser Formen von Beeinträchtigung sollen gezeigt werden, denn diese kommen in Usability-Überlegungen nur selten vor. Ziel ist die Umsetzung eines „universellen Designs“, eines „Design for all“. Wie könnte dieses erreicht werden? Bleibt der Text gleich?

Fr / 15.04.2011 / 12:00 - 15:00 / HS 8

Utta Isop: Einführung in die Gender Studies

Es ist ein Anliegen der Gender Studies, gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in der Gesellschaft und in der Technik zu wirken. Diskriminierung basiert auf Stereotypen, die bestimmten Menschengruppen zugeschrieben werden: z. B. „Frauen haben einen anderen Technik-Bezug als Männer“. Den Gender Studies kommt es darauf an, diese Stereotypen zu hinterfragen und an ihrer Abschaffung mitzuwirken. Denn das Geschlecht ist ein soziales Konstrukt das von Menschen gemacht und von Menschen verändert werden kann, wie technische Artefakte.

Fr / 13.05.2011 / 13:00 - 18:00 / I.1.43

Angelika Höber: Einführung in die Technikfolgenabschätzung

Technikfolgenabschätzung: Wie (und warum) verändert sich unser Leben durch neue Medien? Was hat sich in den letzten zehn Jahren verändert, wo stehen wir heute, wo werden wir in Zukunft sein? Diskussionsthemen: Auswirkungen des Einsatzes moderner IKT auf Alltags-, Berufs- und soziales Leben. Aufbrechen und Neu-Definition sozial etablierter Strukturen, Verschiebung von Grenzen. Neue IKT als Ermöglicher und/oder Erzwingler.

Fr / 10.06.2011 / 13:00 - 18:00 / HS 8

Oana Mitrea: Soziale Herausforderung der intelligenten Mobilität

In der letzten Zeit wird das Konzept der nachhaltigen Entwicklung verstärkt mit Verkehr und Mobilität in Verbindung gebracht. Tragfähigkeitskriterien für eine nachhaltige Mobilität haben ebenso eine soziale, wirtschaftliche, ökologische und internationale Natur - nach ÖIN (Kanatschnig und Fishbacher, 2000). Insofern bieten die intelligenten Verkehrssysteme die beste Möglichkeit, konkrete Nachhaltigkeitsvisionen im Kontext der „mobilen Informationsgesellschaft“ zu adressieren und verwirklichen. Das Leben im IKT-Mobilitätsumgebungen ist aber mit besonderen sozialen Herausforderungen verbunden, die Geschlechtsaspekte stark einbeziehen. Im Vortrag werden folglich die nachhaltigen Planungs- und Designstrategien der *Traffic and Transportation*, den NutzerInnenstrategien gegenübergestellt.

Fr / 17.06.2011 / 12:00 - 17:00 / HS 8

Anita Thaler und Daniela Freitag: Soziale Technikgestaltung und Geschlecht

Welche Rolle spielt „das Geschlecht“ in technischen Entwicklungsprozessen? Wie können sich Technologien bzw. deren Einsatz verändern, wenn soziale Dimensionen wie „Geschlecht“ mitberücksichtigt werden? Und wie kann die Dimension „Geschlecht“ in der Technik konsequent mitgedacht werden, ohne damit Geschlechterstereotype zu verstärken? Diese und ähnliche Fragen werden anhand von Forschungsbeispielen diskutiert und in Übungen mit den Studierenden reflektiert.

Fr / 13.05.2011 / 13:00 - 18:00 / I.1.43

Angelika Höber: Einführung in die Technikfolgenabschätzung

Technikfolgenabschätzung: Wie (und warum) verändert sich unser Leben durch neue Medien? Was hat sich in den letzten zehn Jahren verändert, wo stehen wir heute, wo werden wir in Zukunft sein? Diskussionsthemen: Auswirkungen des Einsatzes moderner IKT auf Alltags-, Berufs- und soziales Leben. Aufbrechen und Neu-Definition sozial etablierter Strukturen, Verschiebung von Grenzen. Neue IKT als Ermöglicher und/oder Erzwingler.

Fr / 10.06.2011 / 13:00 - 18:00 / HS 8

Oana Mitrea: Soziale Herausforderung der intelligenten Mobilität

In der letzten Zeit wird das Konzept der nachhaltigen Entwicklung verstärkt mit Verkehr und Mobilität in Verbindung gebracht. Tragfähigkeitskriterien für eine nachhaltige Mobilität haben ebenso eine soziale, wirtschaftliche, ökologische und internationale Natur - nach ÖIN (Kanatschnig und Fishbacher, 2000). Insofern bieten die intelligenten Verkehrssysteme die beste Möglichkeit, konkrete Nachhaltigkeitsvisionen im Kontext der „mobilen Informationsgesellschaft“ zu adressieren und verwirklichen. Das Leben im IKT-Mobilitätsumgebungen ist aber mit besonderen sozialen Herausforderungen verbunden, die Geschlechtsaspekte stark einbeziehen. Im Vortrag werden folglich die nachhaltigen Planungs- und Designstrategien der *Traffic and Transportation*, den NutzerInnenstrategien gegenübergestellt.

Fr / 17.06.2011 / 12:00 - 17:00 / HS 8

Anita Thaler und Daniela Freitag: Soziale Technikgestaltung und Geschlecht

Welche Rolle spielt „das Geschlecht“ in technischen Entwicklungsprozessen? Wie können sich Technologien bzw. deren Einsatz verändern, wenn soziale Dimensionen wie „Geschlecht“ mitberücksichtigt werden? Und wie kann die Dimension „Geschlecht“ in der Technik konsequent mitgedacht werden, ohne damit Geschlechterstereotype zu verstärken? Diese und ähnliche Fragen werden anhand von Forschungsbeispielen diskutiert und in Übungen mit den Studierenden reflektiert.